

Seminar „Schule im Praktikum“ WiSe 2015/2016

Lehramt, Fächerkombination: Gymnasium, Deutsch & Englisch

**Ausgewähltes Stundenthema/Fach/Klasse: : Der Aufbau des Romans
„Vorstadtkrokodile“ – Max von der Grün / Deutsch / 5. Klasse**

der Personenrede zuordnen müssen. Die beste Stammgruppe muss die Hausaufgabe nicht machen.

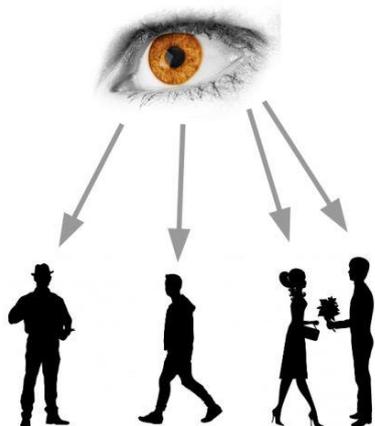
Die übrigen Arbeitsaufträge lauten methodisch gleich, nur dass natürlich die Themen unterschiedlich sind.

Es wird abermals eine Doppelstunde Deutsch für das Gruppenpuzzle hergenommen, da diese Sozialform mehr Zeit in Anspruch nimmt als Frontalunterricht und daher in einer einstündigen Deutschstunde weniger Sinn macht, einzusetzen, wenn man alle Phasen durchlaufen lassen möchte.

Bildung der Stammgruppen	Arbeit in den Expertengruppen	Arbeit in den Stammgruppen	Überprüfung der Lernergebnisse	Phase
Aufteilung in 5 Stammgruppen und 4 Expertengruppen durch die Lehrkraft	Die Experten setzen sich zusammen und bearbeiten gemeinsam die Arbeitsblätter und erstellen Plakate	Jeder Experte erklärt den Rest der Gruppe sein Thema und verweist auf die Plakate, die sich im Anschluss jeder für 5 Minuten ansehen kann	Als Leistungsüberprüfung wird ein Quiz ausgeteilt und bearbeitet. Die beste Stammgruppe bekommt einen Hausaufgabenerlass.	Vorgang
20 Minuten	15 Minuten	20 Minuten	20 Minuten	Dauer
Die Schüler lesen ihre Arbeitsanweisungen und Beispieltex-te je nach Expertengruppe in Stillarbeit	Auf den Arbeitsblättern müssen Lückentexte ausgefüllt und Beispieltex-te zugeordnet werden.	Überblick über die Erzählperspektiven und Personenreden, sowie deren Anwendung auf Textbeispiele.	Kurze Fragen zu den Merkmalen der Erzählperspektiven und Personenrede sowie zwei Beispieltex-te, die zugeordnet werden müssen.	Inhalt
Arbeitsanweisungen, Beispieltex-te	Arbeitsblätter, Plakate, Bilder	Arbeitsblätter, Plakate	Quiz	Arbeitsmittel

Bilder:

(neutraler Erzähler)



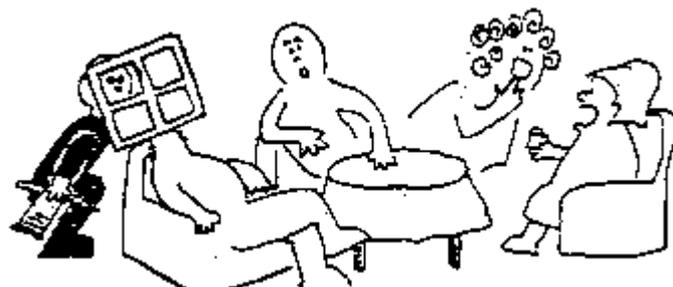
(der Ich-Erzähler)



(der personale Erzähler)



(der auktoriale Erzähler)



(Direkte Rede)



(Innerer Monolog)



Texte zur Theorie:Möglichkeiten der Personenrede

Ausgesprochene Gedanken		Unausgesprochene Gedanken	
direkte Rede	indirekte Rede	erlebte Rede	innerer Monolog
<ul style="list-style-type: none"> - originale Rede - zeit-deckendes Erzählen - Redeform des personalen Erzählens - evtl. Einleitungs-satz (z.B. er sagte usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheidet sich grammatikalisch durch den Konjunktiv - Nebensatz - dem Erzählerbericht untergeordnet - vom Erzähler ausgewählte und zitierte Rede - nicht originales und nicht zeitdeckendes Erzählen 	<ul style="list-style-type: none"> - 3. Person Singular; - ohne redeeinleitende Verben - Erzähler schlüpft in eine Figur, um deren Gedanken und Gefühle eindrücklich wiederzugeben - Erzähler vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - 1. Person Singular: Erzähler schlüpft in eine Figur - Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen - Kein Erzähler präsent
<p>Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Würden Sie bitte mal an die Tafel kommen und das Metrum aufzeichnen? - Nö, kann ich nicht, seufzte Lea - Wieso denn? - Ach, das kapiert doch keiner, was so'n Daktylus oder Trochäus ist... 	<p>Beispiel:</p> <p>Er bat Lea, an die Tafel zu kommen, um die betonten und unbetonten Silben des Gedichts zu kennzeichnen, aber sie weigerte sich und jammerte, sie verstehe gar nicht, was so ein Metrum sei und wie man eines vom anderen unterscheiden könne...</p>	<p>Beispiel:</p> <p>Lea saß da, schaute weg und hoffte, dass er sie nicht schon wieder drannehmen würde. Nicht bei diesem Thema, sie hasste Gedichte! Warum immer sie? Es gab doch noch siebenundzwanzig andere Schülerinnen...</p>	<p>Beispiel:</p> <p>Ob er mich diesmal verschont? Bestimmt. Er weiß doch, dass ich Gedichte hasse. Romane, ja, die liebe ich, da muss ich mich nicht mit dem Rhythmus rumplagen, da kann ich meine Gedanken schweifen lassen...</p>

Textausschnitte:Beispiele innerer Monolog:

"Wie lang' wird denn das noch dauern? Ich muß auf die Uhr schauen... schickt sich wahrscheinlich nicht in einem so ernsten Konzert. Aber wer sieht's denn? Wenn's einer sieht, so paßt er gerade so wenig auf, wie ich, und vor dem brauch' ich mich nicht zu genieren... Erst viertel auf zehn?... Mir kommt vor, ich sitz' schon drei Stunden in dem Konzert. Ich bin's halt nicht gewohnt... Was ist es denn eigentlich? Ich muß das Programm anschauen... Ja, richtig:

Oratorium! Ich hab' gemeint: Messe. Solche Sachen gehören doch nur in die Kirche! Die Kirche hat auch das Gute, daß man jeden Augenblick fortgehen kann. –"

Arthur Schnitzler, Lieutenant Gustl

"Ich bin so ein Idiot!! Ich hätte es wissen müssen! Christy hatte von Anfang an Recht mit ihrer Skepsis gegenüber diesem Experiment, aber es war einfach zu verlockend es nur noch ein bisschen weiter auszutesten, doch auch ICH mache Fehler, auch ICH bin nur ein Mensch, nicht nur ein Lehrer, der alles richtig macht und auf alles eine Antwort hat! Ich weiß, dass ich einen großen Fehler gemacht habe und nicht an die Konsequenzen, die dieses Experiment mit sich bringen könnte, gedacht habe... Doch was ist mit den Schülern, haben sie das gelernt was ich beabsichtigt hatte?"

Morton Rhue, Die Welle

Beispiel erlebte Rede:

Aber auf dem seltsamsten Umweg kam ein deutscher Handwerksbursche in Amsterdam durch den Irrtum zur Wahrheit und zu ihrer Erkenntnis. Denn als er in diese große und reiche Handelsstadt voll prächtiger Häuser, wogender Schiffe und geschäftiger Menschen gekommen war, fiel ihm sogleich ein großes und schönes Haus in die Augen, wie er auf seiner ganzen Wanderschaft von Tuttlingen bis nach Amsterdam noch keines erlebt hatte. Lange betrachtete er mit Verwunderung dies kostbare Gebäude, die sechs Kamine auf dem Dach, die schönen Gesimse und die hohen Fenster, größer als an des Vaters Haus daheim die Tür. Endlich konnte er sich nicht entbrechen, einen Vorübergehenden anzureden. "Guter Freund", redete er ihn an, "könnt Ihr mir nicht sagen, wie der Herr heißt, dem dieses wunderschöne Haus gehört mit den Fenstern voll Tulipanen, Sternblumen und Levkojen?" – Der Mann aber, der vermutlich etwas Wichtigeres zu tun hatte und zum Unglück geradeso viel von der deutschen Sprache verstand als der Fragende von der holländischen, nämlich nichts, sagte kurz und schnauzig: "Kannitverstan", und schnurrte vorüber. Dies war nur ein holländisches Wort oder drei, wenn man 's recht betrachtet, und heißt auf deutsch soviel als: Ich kann Euch nicht verstehn. Aber der gute Fremdling glaubte, es sei der Name des Mannes, nach dem er gefragt hatte. Das muß ein grundreicher Mann sein, der Herr Kannitverstan, dachte er und ging weiter.

Johann Peter Hebel, Kannitverstan

Beispiel auktorialer Erzähler:

Otto ist mit seiner Mutter und seinen Geschwistern auf der Flucht. In einem Dorf findet die Familie notdürftig Unterkunft. Die Erwachsenen, weniger die Kinder, erleben angstvoll den Einmarsch der russischen Armee. Die Menschen werden vom Hunger gequält. Allerdings ist das Schicksal, hungern zu müssen, recht ungleich verteilt. Manche Leute besitzen Gärten und können sich Vorräte halten. So auch der Besitzer des Hauses, in dem Otto mit seiner Familie wohnt. Eines Abends, als russische Soldaten in diesem Hause ein Fest feiern, schleicht sich der hungernde Junge in den Garten, um eine Möhre zu stehlen. Dabei wird er vom Hausbesitzer ertappt und zutiefst gedemütigt.

Peter Härtling, Die Möhre

Beispiel Er-/Sie- Erzähler:

Je lauter sie angebrüllt wurden, umso dichter drängten sie sich aneinander, aber dann stürmte ein Soldat auf sie zu, und sie trennten sich und taten offenbar das, was er die ganze Zeit von ihnen gewollt hatte, nämlich sich in einer Reihe aufstellen. Kaum standen sie da, fingen die Soldaten zu lachen an und klatschten Beifall. »Vermutlich üben sie irgendetwas«, überlegte Gretel laut und ignorierte die Tatsache, dass einige der Kinder offenbar weinten, darunter auch einige der älteren, die so groß waren wie sie.

John Boyne, Der Junge im gestreiften Pyjama

Beispiel für Abschlussquiz:

Übung zu den Erzählperspektiven

Kreuze an: Welche Erzählperspektive dominiert den jeweiligen Textabschnitt?

n = neutral, p = personal, a = auktorial

1	n	p	a
2	n	p	a
3	n	p	a
4	n	p	a
5	n	p	a
6	n	p	a

(1)

Der Wagen krachte mit 210 Stundenkilometern an die Hauswand. Der Motorblock wurde in Sekundenbruchteilen auf ein Viertel seiner ursprünglichen Größe zusammengequetscht.

(2)

Es klingelte. Afari erhob sich genervt vom Sofa und schlurfte zur Tür. In den letzten Tagen hatte er den Postboten dreimal verpasst. Sein Pech! Denn draußen wartete nicht der Postbote – sondern Pirro. Der presste sich mit gezogener Beretta an die Tür. Adrenalin durchflutete seine Adern. In wenigen Sekunden würden die Nachbarn von den Schüssen aufwachen. Pirro benutzte niemals einen Schalldämpfer. Schalldämpfer fand er kindisch.

(3)

Nachdem Pirro geklingelt hatte, presste er sich mit gezückter Pistole an die Wand neben der Tür. Adrenalin durchflutete seine Adern, sein Herz raste. Gleich würde Afari die Tür öffnen und sterben – wenn ihn niemand gewarnt hatte. Aber dieses Risiko musste Pirro eingehen. Er brauchte das Geld wirklich dringend.

(4)

"Sing mir ein Lied vor", bat Mareike.

"Ein Lied?" Paul zog die Augenbrauen hoch.

"Ja, ein Lied. Früher hast du mir dauernd vorgesungen."

"Früher ist nicht heute."

(5)

Als Angus sein Solo startete, erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt. Weil sämtliche Gitarrenverstärker auf 11 standen, hörte niemand den durchdringenden Ton der Alarmsirene. Keiner der Anwesenden würde den Angriff überleben.

(6)

Manni zog seine Lederjacke an und verließ die Wohnung, um Zigaretten kaufen zu gehen. Berta saß auf dem Sofa und häkelte. Können Sie sich vorstellen, was es für ein Gefühl ist, wenn Ihr Ehepartner

Sie anlügt, ohne mit der Wimper zu zucken? Wenn er wenigstens rot geworden wäre! Aber Manni war eiskalt. Schon als Kind konnte er ohne die geringsten Gewissensbisse lügen. Und Berta hatte es nie gemerkt –bis auf heute. Denn Manni rauchte nicht.

Beispiel Lückentext:

Die Erzählperspektiven

Der..... Erzähler

Er ist mit keiner der identisch, er steht über den Figuren und dem Er ist allwissend und kennt die Gedanken, Gefühle und der Personen. Der auktoriale Erzähler kann in die Zukunft und in die sehen.

Der personale Erzähler

Er erzählt ganz und gar aus der Einer Person. Der Leser fühlt sich, als ob er sich selbst auf dem Des Geschehens befindet.

Der Ich-Erzähler

Erzähler und Sind eins. Er hat das Geschehen Er kann nicht in die Köpfe anderer hineinsehen, sondern ihre Gefühle und Gedanken nur

Aufgabe 5: Differenzierung

5.1 Differenzierungsmöglichkeit

Die Ausarbeitung von Aufgaben zur Lektüre für leistungsschwächere und leistungsstärkere Schüler wird folgendermaßen entschieden: Die Schüler, die bereits mehr Leseerfahrung haben, da sie beispielsweise auch in ihrer Freizeit lesen und anhand der vorhergehenden Stunden festgestellt werden kann, dass sie flüssig lesen und auf Fragen zu dem Buch hinsichtlich der Entnahme von Informationen schnell antworten können, bekommen Aufgabe b). Schüler, die noch nicht viel Leseerfahrung haben und sich dadurch noch keine Superstrukturen hinsichtlich narrativer Erzählstrukturen in ihrem Gedächtnis befinden sowie Schüler, die mehr Zeit brauchen, um aus einem Text Informationen herauszufiltern und/oder noch nicht schnell und flüssig lesen, bekommen Aufgabe a).

- a) Teile das Buch in Kapitel ein und überlege dir dazu passende Überschriften!
 [Es arbeitet jedoch nicht ein Schüler allein das komplette Buch aus, sondern das Buch wird in Abschnitte anhand von Seitenzahlen auf die Klasse bzw. auf die Anzahl an leistungsschwächeren Schülern verteilt und wiederum in Gruppen- oder Partnerarbeit bearbeitet]
- b) Welche Stellen in der Handlung sind besonders wichtig? Gehe auf die betroffenen Textstellen ein und erkläre, warum du sie wichtig findest.

Die Aufgaben sind unterschiedlich schwer, weil die Anforderungen unterschiedlichen Kompetenzstufen zugeordnet werden können. Die Abfolge der Kompetenzstufen kann im Groben in sechs Stufen untergliedert werden: Kenntnisse, Verstehen, Anwenden, Analyse, Synthese und Evaluation. Aufgabe a) umfasst Aspekte der ersten vier Kompetenzstufen, wohingegen sich Aufgabe b) auf die Kompetenzstufen Synthese und Evaluation konzentriert.

- a) Die Schüler müssen die gelesene Lektüre analysieren und die bereits erarbeiteten Strukturen eines Romans auf das Buch anwenden können, um es sinnvoll zu untergliedern. Dabei müssen die Schüler verstanden haben, worum es in dem Buch geht und was genau passiert.
- b) Die Schüler müssen die einzelnen Handlungselemente zu einer Abfolge zusammenfügen und beurteilen, welche Elemente bestimmte Kriterien erfüllen, um als besonders wichtig erachtet zu werden.

Aufgabe 6: Methodische Entscheidungen & Artikulationsschema

6.1 Methodische Entscheidungen

Als Einstieg wird ein kurzer Filmausschnitt aus der Verfilmung der Lektüre „Vorstadtkrokodile“ aus dem Jahr 2009 gezeigt. In diesem Filmausschnitt ist eine der Schlüsselszenen zu sehen: als sich Hannes bei der Mutprobe auf dem Dach in Gefahr begibt, um in die Bande aufgenommen zu werden. Daraufhin wird auf das bereits gelesene und inhaltlich besprochene Kinderbuch übergeleitet, das die Schüler dabei haben. Die spannende Szene bietet einen guten Einstieg, um die Aufmerksamkeit zu gewinnen und das Interesse der Schüler zu wecken. Die Zielangabe der Unterrichtsstunde wird erklärt: dass nun der Aufbau der gelesenen Lektüre näher beleuchtet werden soll und am Ende der Stunde klar sein soll, warum